

5. Edierte Schriften und Predigten

Nr. 47 A. H. Francke an Ph. J. Spener 27.08.1692

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6358

47. A.H. Francke an Ph.J. Spener

Glauchau, 27. August 1692

Inhalt

Satirische Schrift unter Daniel Hartnacks Namen gegen Johann Friedrich Mayer ist erschienen. Lehnt Veröffentlichungen unter falschen Namen ab. – Andreas Luppilus will Texte von Rosamunde Juliane von der Asseburg publizieren. Sendet Beilage von Johann Andreas Schilling hierzu.

Überlieferung

A: AFSt/H D 66: 165

D: Kramer, Beiträge, 255

Theurester Vater in Christo,

das letzte Schreiben¹ nebst dem gedruckten bogen² und denen Schreiben nach Erfurt³, so mit ehester Gelegenheit fortsenden wil, habe wohl erhalten. Sehe darauf, daß mein letztes Schreiben mit einigen monitis⁴ zu spät kommen, so eben nichts importiret.

5

Hier ist auch wieder eine art des Pasquills zu finden, unter dem Namen Hartnacks⁵, wie etwa ehemals unter einem andern Namen⁶, an D. Meyern

2 denen] dem: D.

¹ Speners Brief vom 23.8.1692 (Brief Nr. 46).

² Gemeint ist der erste Bogen des Drucks der Entdeckung der Bosheit (s. Brief Nr. 38, Anm. 46).

³ Nicht ermittelt.

⁴ Offenbar ein nicht überliefertes Schreiben Franckes, da Spener auf Franckes Brief vom 20.8. (Brief Nr. 44) bereits reagiert hatte (23.8., Brief Nr. 46). Wegen der Posttage wäre der nicht überlieferte Brief Franckes auf den 23.8. zu datieren.

⁵ [Anonym], Daniel Hartnaccs/ Schol. Slesvvic. p.t. Rect. Gratulation An Ihr. Hochwuerden Hr. D. Joh. Friedrich Mayer/ Past. in Hamburg/ [...] Über seinen Deckel der Bosheit/ [...] Gedruckt zu Altenau bey Martin Wursten/ 1692 [auch Neustadt am Harz 1692] (vgl. GIERL, 53. 583). – Daniel Hartnack (1642–1708), der zwei Schriften gegen Spener verfaßt hatte (vgl. Grünberg Nr. 425 u. 426), wehrte sich gegen diese Publikation unter seinem Namen (Daniel Hartnaccs Anzeige, daß der Autor, der unter seinem Nahmen heraußgegebenen Gratulation an D. Joh. Frid. Meyern, ein Ertz-Calumniant und Ehrendieb sey [...]. O.O. 1692).

⁶ Wohl [Anonym], Die Erlangete Ehre in der Unverdienten Schmach: An die Hoch=Ehrwuerdige/ [...] Herren/ Hn. Nicolaum Alardum [...] Und Hn. Bartholdum Meyerum, Als dieselbe im vergangenen 1691. Jahre von einigen/ sich selbst so nennenden Herren Eiferern des Hamburgischen Ministerii unverschuldeter Weise [...] zu ihren Ehren schimpfflich angegriffen worden. Gestellet von Christ. Fried. Palmen, o.O. 1691. – Mayer (s. Anm. 7) hatte in seiner ebenfalls anonym veröffentlichten Gegenschrift (Nicolai de Pio Zelo, Wolgemeinte Abfertigung [...], o.O. 1692) behauptet, Christian Thomasius sei der Verfasser dieser gegen ihn gerichteten Schrift gewesen (vgl. GIERL, 52f. 584. 594).

Hamburgensem⁷, wäre wohl nöthig gewesen, daß ich in meinem aufsatz⁸ erinnert hätte, daß ich solche art zu schreiben an Freunden und Feinden miß-
 10 billigte, und detestirete. Solche patroni pietatis richten uns nichts gutes aus. Das Leipzigsche an die Fr. Lankischen⁹ wird wohl bekant seyn.¹⁰

Man sagt Luppium¹¹ samle dinge von der Rosemunden¹², und wolle sie drucken lassen¹³, wird wohl eine schädliche Schmirerey werden, und sehe ich doch nicht, wie man der Sache begegnen könne.

15 Wie es der Herr mit des Herrn von Seckendorff¹⁴ vorschlag¹⁵ fügen werde, lasse ich mir gerne gefallen, und wiederhole gern das הַשְׁמֵרָה וְהַשְׁמֵרָה¹⁶. Herrn Laurentio¹⁷ hat Gott gute beßerung verliehen, daß nun der parox[ysmus] einige mahl außblieben.¹⁸ Luppium vornehmen kan aus beylage¹⁹ von Herrn Schillingen²⁰ deutlich ersehen werden.

20 Unter Empfhelung der Gnade Gottes verharre
 Meines theuresten Vaters Gehorsamer Sohn
 M. Aug[ust] Hermann Francke.

Glauche an Halle den 27. Aug. 1692.

Dem Hochwurdigen, in Gott andächtigen, und hochgelahrten Herrn Herrn
 25 Philipp Jacob Spenern der H. Sch[riff] D. S[einer] Churfürstlichen durch-
 laucht Zu Brandenburg Consistorial Rath und Probsten
 In Berlin.
 Francò.

⁷ Johann Friedrich Mayer (s. Brief Nr. 17, Anm. 35).

⁸ Wohl Franckes Entdeckung der Bosheit, die gerade gedruckt wird (s. Z. 2f und Anm. 2).

⁹ Regina Lanckisch, Witwe Friedrichs II. Lanckisch (s. Brief Nr. 39, Anm. 10), die nach 1667 zunächst allein und später gemeinsam mit ihrem Sohn, Friedrich III. Lanckisch, die Verlagsbuchhandlung leitete (GIERL, 350. 359 u.ö.).

¹⁰ Wohl Chr. Eckhard, Missive An die Frau M. Lanckischen/ Fürnehme Buchhändlerin/ in Leipzig/ Eine neue Schmäh-Schrift betreffend [Datum Braunschweig den 18. Junii 1692]. Samt Einen kurtzen Anhang von dem Un-Christlichen Antipietisten-Geist, Haarburg [lt. VD 17 evtl. fingiert, nicht nachweisbar] 1692.

¹¹ Andreas Luppium (s. Brief Nr. 32, Anm. 9).

¹² Rosamunde Juliane von der Asseburg (s. Brief Nr. 15, Anm. 17).

¹³ Ein entsprechender Druck ist nicht nachweisbar.

¹⁴ Veit Ludwig von Seckendorf (s. Brief Nr. 1, Anm. 4).

¹⁵ Der aus Seckendorfs Bericht aus Glaucha bzw. Halle vom 19.8.1692 (s. Brief Nr. 44, Anm. 7) resultierende Vorschlag, wie die Untersuchungskommission einzurichten sei (s. Brief Nr. 46, Anm. 4).

¹⁶ Ps 37,5b (s. Brief Nr. 46, Anm. 9).

¹⁷ Georg Michael Laurentius (s. Brief Nr. 32, Anm. 43).

¹⁸ Zu Laurentius' Erkrankung s. Brief Nr. 44, Z. 57–61.

¹⁹ Nicht überliefert.

²⁰ Johann Andreas Schilling (s. Brief Nr. 10, Anm. 27).